

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Streitkräfte sind, ebenso wie die in der Front gehaltenen, völlig neu ausgerüstet. Die Zahl der Maschinengewehre ist mehr als verdoppelt. Die Feldartillerie, deren Kanonen nach Maßgabe ihrer Abnutzung durch neue ersetzt worden sind, verfügt über einen bedeutenden Munitionsvorrat. Die schwere Artillerie war als wichtigstes Angriffsmittel Gegenstand besonderer Anstrengungen. Eine bedeutende Menge von Batterien schweren Kalibers ist mit Rücksicht auf den bevorstehenden Angriff vereinigt und bereitgestellt worden. Der für jedes Geschütz vorgesehene tägliche Munitionsvorrat übertrifft den jemals festgestellten größten Verbrauch. Die für den Verpflegungsnachschub und die für Truppenverschiebungen bestimmten Kraftwagenkolonnen sind vermehrt worden."

Alles was Frankreich aufbieten konnte an kühlvorbereitender Berechnung, an zähem zielstrebigem Willen, an hellleuchtender Begeisterung, das wurde in den Dienst dieses einen großen Unternehmens gestellt. Der heilige Wille des gesamten Volkes, der Entschluß des Heerführers, die Hingabe der Truppen, sie ordneten sich alle in dieselbe Richtung ein, sie tönten zusammen in dem einen Rufe: „En avant! Vive la France!"

Die Heeresgruppe des Generals de Castelnau, insbesondere die als Stoßgruppe bestimmte 2. Armee Pétain und 4. Armee Langle der Carn, stand bereit mit 19 Divisionen in erster und 4 Divisionen in zweiter Linie, dahinter noch weitere Reserven. (Siehe Skizze 6.)

Nicht umsonst galten die Franzosen seit langer Zeit als Meister in der Verwendung der Artillerie. Nach wohldurchdachtem Plane war das Einschießen durch die Flieger geleitet worden. Jetzt wurde eine deutsche Batterie nach der anderen niedergekämpft, eine Beobachtungsstelle nach der anderen außer Gefecht gesetzt, alle Gräben durchwühlt und verschüttet.

Am dritten Tage des Trommelfeuers hatte sich zwar gezeigt, daß wider Erwarten in den feindlichen Gräben hie und da noch Posten auf der Hut waren und auf jeden Versuch zum Vorgehen mit Feuer antworteten. Aber auch sie mußten ein